

Gemeinderat 1993.

72-30-10-1993

Gemeinderat.

Ohne Planungsgrundlage gebaut

Ortsparlament hat keine Einsicht in Bauanträge / Jetzt Lotsen statt Druckkempel

m. NACKENHEIM — Einmütig beauftragten die Ortsparlamentarier in jüngster Sitzung das Planungsbüro Hetterich mit der Neuaufstellung und Überarbeitung des großen Bebauungsplanes „Im Gehren“. Gleichzeitig wurde in diesem Gebiet eine Veränderungssperre mit eingebracht. Bürgermeister Günter Ollig erläuterte, ein Aufhebungsbeschuß des Bebauungsplanes von 1964 sei vom Rat bereits gefaßt worden.

Die Kreisverwaltung habe allerdings die Auffassung vertreten, daß für diese Fläche, wo nur noch wenige Grundstücke nicht bebaut sind, der Paragraph 34 des Baugesetzbuches ausreiche, um die Belange der Gemeinde zu steuern. Die Gemeinde habe in der abgelaufenen Zeit feststellen müssen, daß zahlreiche Neubauten nicht dem Planungswillen des Rates entsprechen.

Vielorts werde „Im Gehren“ gebaut, ohne daß dies dem Plan entsprechen würde, weil die Bauanträge nicht mehr zur Einsicht dem Ausschuß oder dem Ortsparlament vor-

gelegt würden, führte CDU-Sprecher Alfred Hoffmann aus. Manfred Grönerwald von der gleichen Fraktion regte eine sofortige Veränderungssperre an. Ollig erinnerte, daß die Kreisverwaltung wegen der hohen Kosten von rund 30 000 Mark von einem neuen Bebauungsplan abgeraten habe. Eine sinnvolle Überwachung und Prüfung der Bebauungspläne sei jedoch nicht möglich gewesen. Elisabeth Lenz (SPD) will überlegen, ob sie gegen den zuständigen Sachbearbeiter des Kreisbauamtes eine Dienstaufsichtsbeschwerde führen will.

Bei der durchgeführten Anliegerversammlung zur angeregten Änderung des Bebauungsplanes „Haferwiesen“ zur eventuellen Schaffung von überbaubaren Flächen zur L431 hin, hätten nur drei Grundstücksbesitzer Interesse bekundet, teilte Ollig mit. Für zwölf Grundstücke bestünde die Möglichkeit einer weiteren Bebauung. Für 150 754 Mark vergaben die Ortsparlamentarier einstimmig die Arbeiten an den Außenanlagen für den neuen Kindergarten „Sprunk II“.

Die Installierung der bereits vom Land zugesagten Druckkempelanlage an der Überquerungshilfe in Höhe der evangelischen Kirche, wird nach den Worten des Ortsoberhauptes jetzt offenbar von der Bildung eines Schülerlotsendienstes abhängig gemacht. Davon sei früher nicht die Rede gewesen. Da im Elternbeirat der Grundschule ein Wechsel in der kommenden Woche stattfinde, könne erst danach über die personelle Besetzung des ehrenamtlichen Lotsendienstes gesprochen werden.

Ollig appellierte an ältere rüstige Bürger, die eventuell zur Morgen- und Mittagszeit diese Aufgabe übernehmen könnten, sich bei der Verwaltung zu melden. Diese Forderung sei erst jetzt aufgetaucht, meinte Alfred Hoffmann (CDU). Frieder Stauder (BLN) verwies auf die mangelnde Ausleuchtung der Überquerungshilfe. Ollig abschließend, die Frage sei erlaubt, an wem es überhaupt liege, daß der Bau der Druckkempelanlage so lange hinausgezögert werde.